

# Inhaltsverzeichnis

- 11 **Vorwort**
- 15 Vorwort zur 5. Auflage
  
- 17 **Einleitung – Das gemeinsame geistige Erbe**
- 17 Das verbreitete Verständnis der islamischen Geschichte
- 18 Zur Entwicklung der Islam-Forschung seit dem 19. Jahrhundert
- 24 Die Schwierigkeiten mit der historisch-kritischen Arbeit
  - Zwei grundlegende Prämissen
  - Glauben und historisches Denken als Thema in allen Religionen
- 28 Historisch-kritischer Zugang zu den Quellen
  - Quellen der islamischen Frühgeschichte
  - Historische Probleme
  - Auseinandersetzung mit dem traditionellen Bild von den Anfängen des Islams
  - Kontextuelle Spurensuche
- 35 Die syrischen Wurzeln des Christentums
  - Vergessene „Kirche im Osten“
  - Neue Perspektiven für den Dialog
- 40 Das Verständnis von Gottes Geist prägt die Deutung der Welt
- 43 Keine Religion fällt vom Himmel
  - Aufgabenstellung
  
- 49 **Kapitel 1 – Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums**
- 50 Multikulturelle und multiethnische Situation
  - Aramäisch als vorherrschende Umgangssprache ...
  - ... bei sprachlicher Vielfalt
- 53 Die „Araber“
  - Die Leute aus der Wüste
  - Ismaeliten und Sarazenen
  - Hochkomplexe gesellschaftliche Situation
- 56 Zur Bedeutung von Mekka
  - Handelsplatz, nicht Handelszentrum
  - Christliche Einflüsse

- 59 Die Anfänge des Christentums im syrischen Raum  
„Judenchristliche“ Grundhaltung und das Judentum  
Spannungen zwischen Juden und Christen
- 63 Aramäisches Denken in der „Kirche des Ostens“
- 67 Zwei Hauptrichtungen der Christologie  
Betonung des wirklichen Menschseins Jesu  
Betonung der göttlichen Natur Jesu  
Hellenistischer Einfluss und aramäisches Denken  
Zwei Weisen, die Bibel auszulegen
- 71 Die Konfessionsfamilien im syrischen Raum
- 75 **Kapitel 2 – Die Theologie der „Kirche des Ostens“  
und ihre Mission unter den Arabern**
- 76 „Die Kirche des Ostens“ politisch zwischen den Großmächten
- 77 Das eigenständige Verständnis der Christologie in der „Kirche des Ostens“
- 80 Aphrahats Namenschristologie
- 82 Nestorius und die Synode von Ephesus: Alles für die volle Menschwerdung
- 84 Theodor von Mopsuestia: Das „Mysterium der Einheit“ glauben  
Das „Wie“ ist egal  
Christus als die weltzugewandte Seite Gottes
- 87 Ephraem: Die relational-existentielle Einheit im „Bekleidungschema“  
Die Bewährung aus der Kraft des Geistes in der Geschichte
- 90 Das Christentum unter den Arabern  
Zwischen „Volksfrömmigkeit“ und „Heiligem-Mann-Kult“  
Simeon auf der Säule: Nachahmer Christi  
Spirituelle Dichtkunst
- 95 Jüdische und christliche Einflüsse unter den Arabern  
Christentum auf der arabischen Halbinsel ...  
... und im Großraum Syrien
- 101 **Kapitel 3 – Al-Hīra statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche**
- 101 Historisch-kritische Voraussetzungen  
Späte islamische Quellen  
„Araber-Sein“ nicht identisch mit „Muslim-Sein“  
Eine Ausrottung ohne literarische Wirkung  
Islamische Traditionsliteratur als Heilsgeschichte
- 109 Die Bedeutung von al-Hīra  
Lokales Machtzentrum und Zentrum der „Kirche des Ostens“  
Die „Gottesknechte“ von al-Hīra: Zentrum der Kultur und Sprache
- 113 Die Knecht-Gottes-Christologie nach Phil. 2  
Der leidende Gottesknecht als Messias  
Der Sohn Gottes als Diener aller  
Durch den Geist verbundene Einheit mit Gott
- 119 Vielfältige Anknüpfungspunkte unter den Arabern

- 120 Politische Veränderungen im 7. Jahrhundert  
 Die Qurayš zwischen Byzanz und Persien  
 Das Jahr 622 als „Jahr eins nach den Arabern“  
 Vorstoß in ein machtpolitisches Vakuum  
 Vom Osten nach Zion  
 Heilsgeschichte und Historie
- 135 **Kapitel 4 – Innerchristliche Auseinandersetzungen  
 statt christlich-islamischer Religionskrieg**
- 136 'Abd al-Malik's eschatologische Bewegung
- 138 Zentrale „Arabisierung“ als politischer Prozess
- 139 Die Entwicklung der arabischen Sprache  
 Altarabische Schriftsprache?  
 Die arabische Dichtkunst als Zeugnis?  
 Entstehung der Grammatikschulen  
 Interferenz als sprachgeschichtliches Phänomen
- 151 „Arabisierung“ ist nicht „Islamisierung“
- 155 Das „verbundene Einssein“ Gottes – „tawḥīd“ als Grundfundament  
 Zwei Säulen des Glaubens: Einheit und Nachfolge
- 158 Sure 112 („Surat al-Iḥlās“): Der Glaube an den einen Gott  
 Jüdisch-christlicher Hintergrund  
 Gott, der Verbundene  
 Das biblische Paradox  
 Das Glaubensbekenntnis in der „Hagia Sophia“
- 164 Münzen als religionspolitische Zeugnisse  
 Die „Yegar Šāhadūtā“ – Erinnerungs- und Wächterstein  
 Der sogenannte „stehende Kalif“
- 169 Münzprägungen mit dem „muḥammad(un)“-Motiv  
 „muḥammad(un)“ = „gelobt sei“  
 Die christologische Bedeutung des „muḥammad(un)“-Motivs  
 Der „Knecht Gottes“ als der „muḥammad(un)“  
 Der Felsendom als arabisch-christliches Bauwerk  
 Der Felsen in jüdischer Tradition  
 Der Felsen in jüdisch-christlicher Tradition  
 Der Felsen verankert in der „Volksfrömmigkeit“  
 Monument einer eschatologischen Bewegung  
 Die Inschriften im Felsendom  
 Jesus als „muḥammad(un)“: Fürsprecher der Gläubigen
- 187 Aufruf zur Einheit: „dīn“ und „islām“
- 191 Weitere historische Hinweise

- 193 **Kapitel 5 – Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken**
- 195 Wenn die Hoffnung auf Verwandlung der Welt schwindet
- 198 Der Einfluss des Parsismus und der Gnosis auf apokalyptisches Denken  
 Schroffer Dualismus  
 Folgen der Eroberungen durch Alexander des Großen: Hellenismus  
 Das Buch Daniel  
 Gnostische Gedanken und die jüdisch-christlich-islamische Tradition  
 Verselbstständigung des „muḥammad(un)“-Motivs
- 206 Der Beginn der Herrschaft der Abbāsiden  
 Der Messias kommt aus dem Osten  
 Die Bewegung „al-Muḥammad“ und „‘Alī“, der „Erhabene“  
 Die „neue Welt“ selbst herbeiführen  
 Aktives Martyrium
- 215 Persische Einflüsse auf die „neue arabische Religion“  
 Die Unterdrückung Andersgläubiger
- 219 Die Historisierung aus Legitimationsgründen  
 Die Bibel als Glaubensgeschichte  
 Die Entwicklung arabischer Identität  
 Die vier Kalifen  
 Neue Geschichtsschreibung  
 Medina, Mekka und die heilsgeschichtliche Chronologie  
 Abraham als erster Muslim  
 Erste polemische Auseinandersetzungen
- 235 **Kapitel 6 – Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion“**
- 235 **Der Qur’ān als heiliges Buch**
- 235 Islamisches Grundverständnis zum Qur’ān  
 Innerislamische Diskussionen  
 Diskussionen zur Textgestalt
- 241 Die Besonderheit der semitischen Sprachen  
 Bedeutungsoffenes „Schriftbild“  
 Die Funde von Ṣan’ā’
- 246 Religionspolitischer Vereinheitlichungsprozess
- 251 „Gehörte Überlieferung“  
 Überlieferung im jüdisch-christlichen Kontext  
 Überlieferung im Qur’ān
- 258 Die „dunklen Stellen“ im Qur’ān  
 Etymologie als wichtige Stütze  
 Sure 24,31: „Dunkle Stellen“ sinnvoll deuten  
 Weitere Hinweise auf Fehllesungen  
 Die Rede vom Paradies und den Jungfrauen
- 268 Qur’ān als verdichtete Sprache  
 Wiederkehrende Formulare und Redewendungen  
 Leitmotive als Deutungshorizont

- 275 Grundlagen der Theologie des Qur'āns  
Religionsgeschichtliche Einordnung  
Das gemeinsame Erbe im Qur'ān  
Ein innerqur'ānischer Kommunikationsprozess?
- 282 Ein Buch der Weisheit und der Lehre  
Fünf zentrale Themen  
Apokalyptische Deutungsmuster  
Wie das „deuteronomistische Geschichtswerk“
- 292 Das gemeinsame Erbe der „Kirche des Ostens“ und des Islams  
Die Bahîrâ'-Legende  
Neuinterpretation des Glaubens
- 305 **Muḥammad als arabischer Prophet**
- 306 Historische Einordnung  
Die Historisierung des „muḥammad(un)“-Motivs  
Von Jesus zu Muḥammad
- 316 Die Prophetenbiographien über Muḥammad
- 322 Traditionsfindung im 9. Jahrhundert am Beispiel eines Briefwechsels
- 325 Beziehungen zwischen Sîra und Qur'ān  
Was können wir von Muḥammad wissen?  
Zur Legitimierung der Schrift durch einen „muḥammad(un)“  
Der neue Mose  
Das „muḥammad(un)“-Motiv“ im Qur'ān
- 333 Mani und das „Siegel des Propheten“
- 337 Mit dem Gesetz die revolutionären Elemente eindämmen
- 344 Der Geist wird Buch
- 347 **Kapitel 7 – Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick**
- 350 Herausforderung 1: Moderne  
Innerislamische Diskussion  
Kritik ist nicht gleich Kritik  
Möglicher Beitrag der Islamwissenschaft
- 362 Herausforderung 2: Sprache
- 365 Herausforderung 3: Geist  
Apokalyptisches Weltgefühl überwinden  
Leben aus dem Geist  
Neubesinnung durch den spirituellen Weg
- 372 Herausforderung 4: Dialog  
Zweifache Brückenfunktion des ostsyrisches Christentums  
Die spirituelle Dimension des Glaubens

381 **Anhang**

381 **Zusammenfassung der einzelnen Kapitel**

Einleitung: Das gemeinsame Erbe

Kapitel 1: Gesellschaftliche Bedingungen auf der arabischen Halbinsel und im Großraum Syrien und die Anfänge des Christentums

Kapitel 2: Die Theologie der „Kirche des Ostens“ und ihre Mission unter den Arabern

Kapitel 3: Al-Hira statt Mekka – historisch-kritische Spurensuche

Kapitel 4: Innerchristliche Auseinandersetzung statt christlich-islamischer Religionskrieg

Kapitel 5: Von eschatologischer Erwartung zu apokalyptischem Denken

Kapitel 6: Der Weg zu einer eigenständigen „neuen arabischen Religion“

Kapitel 7: Der Geist der Eschatologie oder der Apokalypse – ein Ausblick

393 **Karte vom Großraum Syrien und der arabischen Halbinsel**

394 **Vergleichende Chronologie**

401 **Abbildungen einiger Münzfunde**

405 **Die christlichen Konfessionsfamilien**

406 **Die Familie des Propheten nach islamischer Tradition**

406 **Die muslimischen „Konfessionsfamilien“ nach islamischer Tradition**

407 **Das arabische Alphabet**

409 **Literaturverzeichnis**

419 **Anmerkungen und Quellenangaben**

467 **Begriffslexikon – Erklärung wichtiger und wiederkehrender Begriffe**

475 **Namensregister**

478 **Ortsregister**

479 **Sachregister**

485 **Bibelstellenregister**

487 **Surenregister**

489 **Nachwort von Prof. Dr. Dr. Paul Imhof**